

Mal röhrend, mal tickend – Worauf Geldanleger bei Oldtimern, Kunst und Uhren achten sollten / Eindrücke von den Bamberger Gesprächen von Helvetia Versicherungen

Liebhaber historischer Fahrzeuge dürfen sich auf das nächste Jahr freuen. Dann wird China die Importbeschränkungen für Oldtimer aufheben. Das könnte die ohnehin schon stark gestiegenen Preise für „Garagengold“ weiter anfeuern. Auch mit Gemälden, Design-Objekten und anderen Kunstgegenständen werden Milliarden umgesetzt.

Die Preise für Top-Uhren Schweizer Provenienz sind in den vergangenen Jahren explodiert, doch eine „Blase“ ist im Vintage-Markt nicht festzustellen. So äußerten sich führende Sachwerte-Experten auf einer Veranstaltung in Bamberg, zu der Helvetia Versicherungen Deutschland, einer der führenden Kunstversicherer, ihre Vertriebspartner unter dem Motto „Kunst und schöne Werte“ eingeladen hatte.

Die Frage gewinnt angesichts von Nullzinsen und drohender Strafzinsen zunehmend an Aktualität: Wohin mit dem Geld? Viele Anleger flüchten in Sachwerte. Aber sind der alte Daimler oder der Porsche in der Garage ein Investment mit Wertsteigerungspotenzial? Oder sollte man sein Geld lieber in Gemälde, hochwertige Uhren oder Design-Objekte stecken? Und wo lauern die Risiken alternativer Sachwert-Investments?

Nicht immer glänzt das Garagengold

Oldtimer und Youngtimer seien vor allem in den vergangenen zehn Jahren deutlich im Preis gestiegen, erläuterte Thorsten Ruthmann, Product Manager Classic Cars von Dekra classic services. Allerdings seien Rendite-Aussichten sehr differenziert zu beurteilen. Historische Fahrzeuge aus Deutschland, Italien und den USA erzielten in der Regel gute Wertsteigerungen, während die Preise für Autos aus Großbritannien eher stagnierten. Auch der Vorbesitzer entscheide über den Preis. Wurde der Porsche seinerzeit von einem prominenten Zeitgenossen gesteuert, könne sich dies als Preisturbo erweisen.

Ein Fahrzeug mit Gebrauchsspuren werde heute in der Regel höher bewertet als ein Oldtimer, der aussehe wie neu, sagte der Experte. Unter Investment-Aspekten riet Ruthmann, eher ein hochwertiges Fahrzeug zu kaufen als mehrere aus der unteren Preisklasse. Außerdem müssten die Anleger auf der Hut sein. Die Zahl der Fälschungen und Diebstähle habe massiv zugenommen.

Rückläufiger Kunstmarkt: Qualität ist gefragt

Der Kunstmarkt habe sich in jüngster Vergangenheit eher rückläufig entwickelt, stellte Dr. Bettina Krogemann fest, Expertin Klassische Moderne und Zeitgenössische Kunst von Quittenbaum Kunstauktionen.

Größtes Segment seien die Bereiche Post War und Zeitgenössisches. Doch gerade in der Zeitgenössischen Kunst verhinderten schnelle Aufstiege in hohe Preissphären ein stetiges Wachstum. Trotz rückläufiger Umsätze sei Kunst aus den Top-Segmenten weiterhin sehr gefragt.

Tickende Kapitalanlage: Werttreiber von Uhren

Eignen sich hochwertige Uhren als tickende Depotbeimischung? Damit befasste sich Dr. Oliver Hoffmann, Management Director von Valued.ch. Tatsächlich gebe es Beispiele für signifikante Wertsteigerungen: Die Rolex Daytona, die einst für 800 D-Mark zu haben war, bringt heute auf Auktionen hohe sechsstellige Summen ein.

Der Markt für luxuriöse Armbanduhren habe sich seit den 1980er Jahren dynamisch entwickelt, sagte Hoffmann. Werttreiber seien uhrmacherische Raffinessen, die Macht und Magie der Marke sowie die Knappheit bei älteren Vintage-Uhren. Trotz sprunghaft gestiegener Preise geht der Experte noch nicht von einer Preisblase aus.

Pressekontakt:

Birgit Fahling
Telefon: +49 (0)69 1332 - 587
E-Mail: presse@helvetia.de

Unternehmen

Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland
Berliner Straße 56 - 58
60311 Frankfurt am Main

Internet: www.helvetia.de

Über Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland

Die Helvetia Gruppe ist in über 150 Jahren aus verschiedenen schweizerischen und ausländischen Versicherungsunternehmen zu einer erfolgreichen, internationalen Versicherungsgruppe gewachsen. Heute verfügt Helvetia über Niederlassungen im Heimmarkt Schweiz sowie in den im Marktbereich Europa zusammengefassten Ländern Deutschland, Italien, Österreich und Spanien. Ebenso ist Helvetia mit dem Marktbereich Specialty Markets in Frankreich und über ausgewählte Destinationen weltweit präsent. Der Hauptsitz der Gruppe befindet sich im schweizerischen St. Gallen.

Helvetia ist im Leben-, und im Nicht-Lebengeschäft aktiv; darüber hinaus bietet sie maßgeschneiderte Specialty-Lines-Deckungen und Rückversicherungen an. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf Privatkunden sowie auf kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zum größeren Gewerbe. Die Gesellschaft erbringt mit rund 6 700 Mitarbeitenden Dienstleistungen für mehr als 4.7 Millionen Kunden. Bei einem Geschäftsvolumen von CHF 8.24 Mrd. erzielte Helvetia im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis aus Geschäftstätigkeit von CHF 439.0 Mio.

In Deutschland betreut Helvetia mit 750 Mitarbeitenden rund eine Million Kunden und ist in allen Sparten des Lebens- und Schaden-Unfallgeschäftes tätig.